Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuß 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt in Neuß 1.80 Mk. durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: K. Noack, Neuß.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. K. Noack, Expedition: Neuß, Neustraße 1.

Nr. 179. **Mittwoch, 9. August.** (Romanus.) **1905. 80. Jahrg.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

* **Posen**, 8. Aug. Der Kaiser, der die Uniform des 2. Leibhusarenregiments trug, traf von Posen über Naramovice kommend mit seinem Kraftwagen um 6 Uhr 50 Minuten auf dem Truppenübungsplatze ein. Der Monarch stieg zu Pferde und begab sich mit dem Gefolge sofort zum Uebungsplatze. Zehn Kavallerieregimenter waren in einer Kavalleriedivision zusammengezogen worden, die vom Generalmajor Treskow-Stettin geführt wurde. Auf dem Truppenübungsplatz war nur sehr wenig Publikum zugelassen. Auf der Hinfahrt wurde der Kaiser trotz der frühen Stunde besonders von der Schuljugend lebhaft begrüßt.

— Die Aufbesserung des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten steht im Reichshaushalt für 1906 zu erwarten. Wenigstens werden, wie offiziös gemeldet wird, bei der Bearbeitung, der jetzt die sämtlichen Ressortvorschläge für jenen Reichshaushalt im Reichsschatzamt unterzogen werden, diese Pläne zur Erwägung kommen. Es ist erinnerlich, daß der Anstoß dazu von preußischer Seite gegeben ist. Im Reiche war man sofort bereit, in gleicher Richtung vorzugehen, jedoch war es klar, daß eine solche Neuregelung hier zusammenfallen müßte mit der Klasseneinteilung der Orte, wie sie durch das letzte Servistarifgesetz für den 1. April 1906 als notwendig bezeichnet war. An der entsprechenden Novelle zum Servistarifgesetz wurde seit längerer Zeit gearbeitet, sodaß sie sicher dem Reichstage in der nächsten Tagung wird unterbreitet werden können.

— Das „Wiener Tageblatt" erhielt auf eine Anfrage beim Privatsekretär des Königs Eduard, Lord Knolly, die Antwort, daß ihm von einer demnächst bevorstehenden Begegnung des Königs mit Kaiser Wilhelm absolut nichts bekannt sei.

— Bisher waren in Preußen von Staatswegen für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und gering besoldeten Beamten in sieben Gesetzen 59 Millionen Mark bewilligt. Im neuesten, jüngst vom „Reichsanzeiger" veröffentlichten Gesetze ist ein weiterer Kredit von 15 Millionen Mark für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt, sodaß es sich also jetzt um eine Förderung der Lösung des Wohnungsproblems durch den preußischen Staat mittels einer Summe von nicht weniger als 74 Millionen Mk. handelt. In der Eisenbahn-, in der Bau-, in der Bergverwaltung und in der Verwaltung des Innern sind bereits Tausende von Wohnungen für die Angestellten errichtet und werden weitere hergestellt werden. Der Staat baut teils selbst, teils unterstützt er Bau-Genossenschaften. Die Summen, die bisher bewilligt sind, sind ja an sich bedeutend. Wenn man aber bedenkt, um welche gewaltigen Zahlen von Angestellten es sich in den Betriebsverwaltungen des preußischen Staates, namentlich in der Eisenbahnverwaltung, handelt, so wird man sagen müssen, daß hier noch recht viel zu tun ist, um der Wohnungskalamität in wünschenswertem Umfange abzuhelfen. Man kann sich einen Begriff von der Sache machen, wenn man auf der einen Seite erwägt, daß es dem letzten, dem Abgeordnetenhause vorgelegten Berichte der zuständigen Minister gelungen war, mit 57 Millionen Mark etwa 16 400 Wohnungen zu errichten, und wenn man auf der anderen bedenkt, daß allein in der Eisenbahnverwaltung Hunderttausende von Arbeitern und gering besoldeten Beamten tätig sind. Hier gilt es, immer von neuem tätig zu sein. Man dürfte denn wohl auch schwerlich in der Annahme fehlgehen, daß die nächste preußische Landtagstagung wiederum mit einem Kreditgesetze für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse befaßt werden wird. — Wie Preußen, so geht das Reich rüstig in der Besserung des Wohnungswesens vor, nur daß es sich hier entsprechend den anderen Verhältnissen in den Betriebsverwaltungen nicht um ganz so bedeutende Summen handelt. Auch im Reiche enthält der Etat des Reichsamts des Innern schon seit Jahren Beträge für diesen Zweck. Daß der Reichshaushaltsetat für 1906 wieder eine solche Position aufweisen wird, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen.

Rußland.

Newyork, 7. Aug. Minister Witte empfing eine Abordnung amerikanischer Israeliten; er versicherte ihnen, die neue Verfassung werde auch den Israeliten zu ihren Rechten verhelfen.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Aug. Die Tatsache, daß die türkische Polizei seit einigen Tagen, sobald sie der Aussagen von Fremden bedarf, nicht mehr ohne Rücksicht auf die Kapitulationen vorgeht, sondern gleich für die Zuziehung der Konsulatsdragomane sorgt, läßt es glaubhaft erscheinen, daß sie von der Richtigkeit der aufgefundenen Spuren der Bombenwerfer überzeugt ist. Trotzdem wird angenommen, daß die weitgehenden Kombinationen nicht im Einklang mit dem bisherigen tatsächlichen Ergebnis der Untersuchung durch die neuen Kommissionen stehen.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 7. Aug. Es heißt, die Russen legten starke Befestigungen an den Mündungen des Amur an und eine gemischte Division würde von Chabarowsk nach Nikolajawsk geschickt, um die Besatzungen der dort gelegenen Orte zu verstärken. Es verlautet, daß in den Mündungsläufen des Amur Minen lägen.

Petersburg, 7. Aug. General Linewitsch drahtet unterm 4. August: In der Gegend von Hailungtschöng näherte sich am 2. August eine russische Abteilung dem Dorfe Nanschanschense und dem fünf Werst nördlich davon gelegenen Dorfe Suisuluschuan. Als die Abteilung in der Nähe dieser beiden Dörfer gelangte, wurde sie von dem Feuer der japanischen Vorposten empfangen. Gegen 1 Uhr nachmittags jedoch zogen sich die Feinde auf die Anhöhen zurück. Die Russen zwangen sie, die ganze Frontstellung zu räumen und sich auf rückwärtige, stark befestigte Positionen zurückzuziehen. Am 3. August setzten die russischen Truppen die Offensive fort. Die Versuche der Japaner, den linken russischen Flügel zu umgehen, wurden durch die russische Artillerie vereitelt. Nachdem die russ. Abteilung das verfolgte Ziel erreicht hatte, zog sie sich ohne Verluste zurück. Der Feind ergriff hierauf seinerseits die Offensive, ging jedoch wegen des heftigen Feuers schnell wieder zurück. Am 2. August näherte sich eine russische Abteilung dem Dorfe Langunschense, 18 Werst südlich von Taugu und vertrieb die Japaner aus ihren dortigen Stellungen.

Zu den Friedensverhandlungen.

Portsmouth (New Hampshire), 8. Aug. Herr v. Witte ist gestern Abend von Boston hier eingetroffen.

New-Castle, 8. Aug. Ueber den Grund, aus welchem Witte den „Maiflower" verließ, sind zwei Versionen im Umlauf. Einmal hätte Witte bei seiner Ankunft in New Port erklärt, daß ihm, der stets seekrank werde, die weite Wasserreise höchst unbequem sei, sondann hätte man das Empfangsprogramm dahin geändert, daß die Japaner zuerst begrüßt werden sollten, während die Russen wartend daneben stehen würden. Auch der kommandierende Admiral hatte angefragt, ob er diesem Beispiel folgend zuerst den Boden des japanischen Schiffes betreten solle. Diese Nachricht ist dann in die Presse gelangt und möge Witte bewogen haben, dem Empfang aus dem Wege zu gehen. — Tatsächlich haben die Russen stets den Vortritt gehabt, da sie nie durch eine Botschaft, nicht durch eine Gesandtschaft in Washington vertretene Macht darstellen. Sie trafen in New Port einfach zuletzt ein, während die Japaner auf sie warten mußten. Deshalb erhielten diese den Vortritt. Jetzt ist auch der Admiral von Washington aus inspiriert worden, zuerst die Russen zu besuchen. Das Schiff, auf dem alle Delegierten fahren, wird auf Befehl augenscheinlich unterwegs aufgehalten. Es war gestern um 2 Uhr morgens klares Wetter und wenn das Schiff abgefahren wäre, hätten sie hier schon gesichtet sein müssen; aber das vorläufige Programm besagt, daß die Japaner in New-Port, Witte in Boston bleibt.

London, 8. Aug. Mit großer Spannung sieht alle Welt hier den ersten Sitzungen der Friedenskonferenz in den Vereinigten Staaten entgegen. Die von dort eingehenden Depeschen lauten durchweg wenig günstig. Sowohl der Präsident Roosevelt als auch Herr Witte sollen sich im Privatgespräch wenig hoffnungsvoll geäußert haben. Im Gegensatz zu früheren Mitteilungen, wonach die japanischen Bedingungen auch dem Präsidenten noch unbekannt wären, will der Berichterstatter der „Morning Post" am Sitze der Konferenz wissen, der Präsident sei imstande gewesen, ihren Hauptinhalt Witte mitzuteilen, und ihre Strenge sei der Grund der herrschenden Besorgnis und des Zweifels am Gelingen des Friedenswerks.

Die Unruhen in Rußland.

Helsingfors, 7. Aug. Gestern Nachmittag versammelten sich auf dem Senatsplatze 20 000 Arbeiter und Mitglieder der gebildeten Stände zu einer gemeinsamen Kundgebung gegen die Einführung der kriegsgerichtlichen Aburteilung politischer Verbrechen. Von sechs Rednertribünen aus wurden Ansprachen in schwedischer und finnischer Sprache gehalten, die gegen die Aburteilung des Arbeiters Proleope, des Mörders des Gendarmerie-Obersten in Wiborg, ferner gegen den stellvertretenden Gouverneur Reinbot, den Polizeimeister Androssoffs und den Polizeikommissar Pawlutzki gerichtet waren. Die Versammlung forderte die sofortige Verhaftung Androssoffs und Pawlutzkis, welche unter Mitwirkung des Gouverneurs Reinbot am 24. Januar die Unruhen ins Werk gesetzt hätten, ferner die sofortige Entlassung aller höheren Beamten, welche die Ausführung des Urteils des Helsingforser Ratsgerichts hintertrieben hätten, demzufolge Androssoff und Pawlutzki sofort zu verhaften waren, und endlich die sofortige Beseitigung der russischen Gendarmerie in Finnland. Weiter forderte die Versammlung die alsbaldige Aufhebung der seinerzeit eingeführten Diktatur sowie der Zensur, die Wiederherstellung der früheren Preßfreiheit und schließlich, da der jetzige Landtag sich als ohnmächtig und zu schwach erwiesen habe, die Einberufung eines außerordentlichen Landtages, welcher die Frage Einführung des allgemeinen Wahlrechts beraten solle, wodurch allein die Rechte der Bürger gewährleistet werden würden. Die Polizei ließ die Demonstranten gewähren, welche ruhig auseinandergingen, nachdem sie die Resolution gefaßt hatten.

Moskau, 8. Aug. Die Absicht, gegen das Bureau und die Teilnehmer des Semstwokongresses gerichtlich vorzugehen, ist aufgegeben worden. Der Senator Postowski ist hier eingetroffen; er ist beauftragt, sich mit allen Einzelheiten betreffend den genannten Kongreß bekannt zu machen. Potowski verkehrt mit den Fürsten Trubetzkoi und Golowin, sowie mit andern Mitgliedern des Semstwobureaus. Wie behauptet wird, besteht in Regierungskreisen der Verdacht, nach dem letzten Kongresse sei ein Zusammenschluß der Semstwovertreter mit den Radikalen erfolgt.

Von Nah und Fern.

* **Düsseldorf**, 7. Aug. Die Ausgaben der Ortskrankenkassen im Regierungsbezirke Düsseldorf im Rechnungsjahre 1903 zeigen, nach der K. V., ganz erhebliche Schwankungen. So verausgabten die Ortskrankenkassen mit Familienversorgung insgesamt 24 Proz. der Beiträge = 745 548 Mk. Die geringsten Kosten verursachte die ärztliche Behandlung im Kreise Mülheim a. d. Ruhr-Stadt, da hierfür nur 16 Proz. der Beiträge ausgegeben wurden, wogegen in Kempen 43 Proz. erforderlich waren. Auch bei der Ausgabe, welche die Arzneien erforderten, zeigen sich ähnliche Unterschiede. Der Durchschnitt betrug hier 14 Proz. der Beiträge = 447 975 M. Der Kreis Kempen gebrauchte hier merkwürdigerweise nur 9 Proz., Duisburg aber 30 Proz. Das Krankengeld erforderte 1 119 328 Mk. = 36 Proz. der Beiträge. Hier steht Barmen mit 45 Proz an der Spitze, am niedrigsten mit je 20 Proz. aber Mörs und Krefeld-Land. Kur- und Verpflegungskosten verursachten einen Aufwand von 13 Proz. = 394 210 Mk. Essen-Stadt steht hier an der Spitze mit 27 Proz., wogegen Krefeld-Land nur 1 Proz gebrauchte. Auch die Verwaltungskosten zeigen erhebliche Unterschiede. Der Durchschnitt betrug 5,86 Proz. Recht teuer arbeitete der Kreis Mörs mit 16 Proz., am billigsten Krefeld-Stadt

Die „Königin der Nacht".

Seeroman von H. Hill.

(Nachdruck verboten.)

Einleitung.

Ein achteckiger Raum, mild und freundlich, von silbernen Hängelampen beleuchtet und mit so dicken, schwellenden Teppichen belegt, daß die Schritte darin geräuschlos verklingen; in einem eleganten Kamin brennt wohlriechendes Holz, das einen weihrauchartigen Duft ausströmt, während ein auf dem eleganten Eßtisch liegendes, schimmernd weißes Tafeltuch zu den glitzernden, geschliffenen Kristallen und den funkelnden, dunklen Weinen einen pikanten Gegensatz bildet. Am Tische sitzen zwei Männer im Gesellschaftsanzuge gegenüber. Leere Kaffeetassen und der in Ringen aufsteigende Rauch der Zigaretten verraten das Ende der Mahlzeit, und gerade, als wir den Vorhang vor diesem ereignisreichen Drama aufrollen, schickt sich einer von ihnen — der Gast — zum Fortgehen an. Er ist ein schlanker, ältlicher Mann mit herabhängenden Schultern, einem blasierten Gesicht und einer Adlernase, kurz, eine Erscheinung, die man gewöhnlich als aristokratisch bezeichnet.

Er hat sich bereits halb von der Tafel erhoben, als ihm noch etwas einzufallen scheint. Er holt ein Notizbuch heraus, setzt sich wieder, spitzt einen Bleistift an, wirft zu seinem Wirt einen neugierigen, scheuen Blick hinüber und sagt in nervösem Ton:

„Apropos, Vizard, was Sie mir erzählt haben, hat mich so interessiert, daß ich auf Einzelheiten gar nicht eingegangen bin. Wollen Sie mir nicht, bevor ich gehe, die Adresse geben. . . ."

Während er auf die Antwort wartet, wandern seine Augen zu den wertvollen Bildern, die in je einem Exemplar eine der acht Wände schmücken; sie wandern zu dem mit Blumen dekorierten Tafelaufsatz, zu den mit Treibhausfrüchten angefüllten Schüsseln, kurz und gut, überall hin, weichen dabei aber beständig dem ruhigen Blicke aus, der ihn über den Tisch her beobachtet. Die Finger, die den Bleistift halten, zittern wie Espenlaub.

Die Stimme, welche auf diese Frage die Antwort gibt, klingt klar und melodisch.

Natürlich will ich, mein lieber Sir Simon! Der Name des Schiffes ist „die Königin der Nacht", und die Reeder heißen Nathan & Co., Harp Alley, Fenchurch Street 315. Sie haben zwar eine Filiale in Pall Mall, doch wenn Sie ein „Spezialarrangement" verlangen, so müssen Sie sich schon an Mr. Nathan selbst, Fenchurch Street 315, wenden."

Der Wirt — derselbe, der die Frage des andern beantwortet hat — ist weitaus die interessantere Persönlichkeit im Zimmer. Sechs Fuß hoch und wunderbar proportioniert, erregt er die allgemeine Aufmerksamkeit, mehr durch die magnetische Kraft seines fein ziselierten Gesichts, als durch seine Größe und Muskelkraft, die der breite Brustkasten und die Schultern verraten. Glatt rasiert, mit dicken, feisten Wangen und unergründlichen Augen von scharfem Stahlgrau, ist Gaston Vizard — das Geheimnis von vier Londoner Saisons, in der schönen Welt, in der er verkehrt, als der hübscheste Mann der Stadt bekannt. Allerdings gibt es einige scharfe Beobachter — oder richtiger gesagt, Beobachterinnen — die da behaupten, sie hätten auf diesen freundlich lächelnden Lippen einen Ausdruck wahrgenommen, die sie mit Furcht und Entsetzen erfüllt. Niemand kennt seinen Ursprung, obwohl das heutzutage, wo das „Geld den Mann macht", nicht viel besagen will. Er ist ungeheuer reich und wird nach dem Ausdruck der guten Gesellschaft „überall" empfangen; diese günstige Aufnahme wird übrigens durch die vollendete Vornehmheit seiner Manieren und die wahrhaft fürstliche Gastfreundschaft gerechtfertigt, die er in seinem Hotel im Park-Lane und in seinem Landhause in Hertfordshire ausübt. Sogar seine Nationalität ist nie richtig aufgeklärt worden. Einige behaupten, er stamme von altem französischen Adel und sei in Amerika geboren; andere sagen, er hätte eine Revolution in Chile geleitet, wäre entflohen und hätte mit mehr Glück als andere derartige Leidensgenossen sein Geld und Leben gerettet. Im übrigen kann man sein Alter auf 30 bis 45 Jahre taxieren, und jeder der ihn auf der Straße trifft, würde ihn für einen Kavallerieoffizier halten.

Der Gast schreibt sich die Adresse auf und erhebt sich wieder in der augenscheinlichen Absicht, sich zu empfehlen. Vizard steht ebenfalls von seinem Stuhl an der Tafel auf, um ihn in die Vorhalle zu begleiten, doch auch hier wieder zögert der Mann, den der andere Sir Simon genannt hat und hält ihn mit schneller, nervöser Geste davon zurück, den Raum zu verlassen. Vizard bleibt, die Hand auf der Klinke, stehen, wendet sich nach dem runzligen Gesicht um und gibt seine Einwilligung zu weiteren Fragen, indem er erwartungsvoll die Augenbraunen hochzieht.

„Das alles erscheint mir so gewagt," stammelt der ältere Mann; „wie kann ich, ohne mich zu kompromittieren, mit Nathan über das Spezialarrangement, wie Sie es nennen, in Unterhandlung treten?"

Vizard nimmt aus seiner Westentasche ein kleines Päckchen Karten, wählt eine aus und reicht sie seinem Gast.

„Geben Sie ihm das," sagte er. Nathan wird begreifen, daß Sie es ernsthaft meinen und Sie dementsprechend behandeln. Sie brauchen ihm nichts weiter, als den Namen zu sagen und nichts weiter zu tun, als die von ihm verlangte Summe zu bezahlen. Die Bedingungen sind hoch, aber Sie können sie gewissermaßen als Kapitalsanlage betrachten. Zu schreiben brauchen Sie absolut nichts, etwas Schriftliches ist nicht vonnöten. Es ist ja gerade die Quintessenz des Systems, daß es alles Risiko übernimmt, ohne daß die Klienten irgendwie kompromittiert werden."

Sir Simon betrachtet die Karte; sie ist vollständig weiß, bis auf ein rotes, von einem schwarzen Pfeil durchbohrtes Herz.

„Guter Gott, wie schrecklich! Ein moderner Lettre de cachet," sagte er schaudernd. „Und Sie sind überzeugt, Vizard, daß das wirken wird, daß keine Absage zu befürchten ist; es wäre schrecklich, sein Glück in dieser Weise zu versuchen und ein Fiasko zu erleben."

Es klingt eine gewisse belustigte Verachtung in Vizards Stimme heraus, als er erwidert:

„Ein Fehlschlag ist ausgeschlossen. Wenn Miß Challenor die Reise auf Grund dieses Spezialarrangements antritt, so wird in der von Ihnen gewünschten Weise für ihre Gesundheit Sorge getragen."

Mit diesen Worten öffnet er die Tür, als wolle er damit andeuten, daß weiter nichts zu sagen ist, und führt seinen Gast die Stufen hinunter in ein prächtiges Treppenhaus, wo zwei Bediente sofort eilfertig herbeistürzen. Der eine erscheint mit Sir Simons Hut und Havelock, der andere reißt die Tür auf, um den draußen haltenden Wagen herbeizurufen. Einige wenige alltägliche Abschiedsworte werden gewechselt, der Wagen rollt davon, und Vizard blickt ihm mit rätselhaftem Lächeln von der obersten Treppe nach. Die elegante Equipage unterscheidet sich in nichts von den hunderten, die in Piccadilly verkehren, und dennoch trägt sie den Urheber eines furchtbaren Dramas von dannen.

Nach einer Minute geht Vizard wieder langsam die Treppe hinauf, in das Zimmer, in welchem er seinen Gast bewirtet hat. Er drückt auf eine geheime Feder in der Wand, und zum Vorschein kommt ein sehr sinnreich versteckter, eiserner Geldschrank; er entnimmt ihm ein kleines, in Maroquinleder gebundenes Buch, in das er schnell einige Eintragungen macht. Er schreibt diese Notizen in Geheimschrift nieder, sodaß sie für jeden, der nicht den Schlüssel dazu besitzt, unverständlich sind. Als er damit fertig ist, legt er das Buch wieder in den Schrank, verschließt denselben, schiebt die geheime Wand wieder vor und sieht nach der Uhr, als es an die Tür klopft, und ein Diener mit der Meldung eintritt:

„Doktor Zavertal."

Der Gemeldete tritt schnell in das Zimmer, und Vizard begrüßt ihn mit der liebenswürdigen Herzlichkeit eines Mannes, der sich freut, einen ihm sympathischen Menschen vor sich zu sehen. Das dauert indessen nur so lange, bis der Diener die Tür geschlossen und sich zurückgezogen hat. Sie sind kaum einen Augenblick allein, da schwindet die etwas demonstrativ zur Schau getragene Freundschaft auf

mit 4,2 Proz. Die Ortskrankenkassen ohne Familienversorgung wandten im Durchschnitt 19 Prozent der Beiträge = 599 827 Mk. für ärztliche Behandlung auf. Mit 30 Proz. steht hier Remscheid an der Spitze, M.-Gladbach-Stadt verausgabte mit 16 Proz. am wenigsten. Arznei und sonstige Heilmittel erforderten 16 Proz. der Beiträge. Hier steht Grevenbroich mit 28 Proz. an der Spitze; am wenigsten verbrauchten Düsseldorf-Stadt und Ruhrort mit 11 Proz. Der Aufwand an Krankengeld erforderte 38 Proz. der Beiträge. Am wenigsten gebrauchten Essen-Land und Mörs mit 27 Proz., am meisten Remscheid mit 55 Proz Kur- usw. Kosten erforderten im Durchschnitt 15 Prozent der Beiträge. Hierfür verbrauchte Geldern am wenigsten, nämlich 1,8 Proz., am meisten Ruhrort mit 35 Proz. Die Verwaltungskosten erforderten 6,99 Proz. im Durchschnitt. Die billigste Verwaltung hatten hier die Ortskrankenkassen im Kreise Solingen mit 3,39 Proz., die teuerste die im Kreise Geldern, die hierfür 13 Proz. der Beiträge verbrauchten.

* **Düsseldorf,** 7. Aug. Die unter dem Vorsitz des Zivilingenieurs Herrn Neuerburg am Samstag und Montag geführten Verhandlungen des Einigungsamtes für die Düsseldorfer Holzindustrie zwecks Beilegung der nunmehr seit fünf Wochen dauernden Aussperrung haben zu einem Ergebnis nicht geführt. Den strittigsten Punkt bildete die Forderung der Arbeiter auf Gewährung einer allgemeinen Lohnerhöhung. Die Arbeitgeber lehnen diese Forderung strikte ab, wollen dagegen durch eine besondere Kommission die Löhne auf einzelnen Werkstätten prüfen lassen und eventuell die schlechten Löhne aufbessern.

* **Düsseldorf,** 7. Aug. In der Bürgermeisterei Hilden fand nächtlicherweile eine blutige Schlägerei statt, bei welcher ein Beteiligter tödlich verletzt und vier weitere erheblich verwundet wurden. Ein Täter wurde verhaftet.

* **Düsseldorf,** 8. Aug. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, auf dem Terrain der früheren Kaserne an der Ecke Bastions- und Kasernenstraße eine neue höhere Mädchenschule, mit einem Kostenaufwande von 903 600 Mark zu errichten. Hiervon entfallen auf die Grunderwerbskosten 260 000 Mark und auf den eigentlichen Bau 643 000 Mark.

* **M.-Gladbach,** 8. Aug. Die Spediteure haben, um Stockung des Güterverkehrs zu vermeiden, sämtliche Forderungen der ausständischen Fuhrleute angenommen, so daß der Ausstand als beendet zu betrachten ist.

* **Odenkirchen,** 7. Aug. Ein Pliesterer besuchte mit einem anderen Arbeiter zwei Neubauten. Hier wünschte einer der beiden eine Latte, um etwas auszumessen; der andere wollte diesem die Latte durch das Fenster zureichen, beugte sich aber zu weit vornüber, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von etwa 6 Metern auf die Straße. Der Mann erlitt am rechten Arm einen Doppelbruch, der linke Arm ist auch gebrochen.

* **Süchteln,** 7. Aug. Das Haus des Wirtes P. Wirtz in der Gindt, brannte heute Abend 8½ Uhr nieder. — Heute Morgen 10 Uhr brannte jenseits der Höhen auf Bistard das Gehöfte von Siemes ab. Die Dülkener Wehr konnte die Scheune vor den Flammen schützen.

* **Oppum, 7. Aug. Der hiesige Rauchklub „Gemütlichkeit" beging gestern in feierlicher Weise sein 3. Stiftungsfest. Es nahmen daran 26 Klubs aus der Umgegend teil. Die Festlichkeit bestand in einem Festzug, Konzert und Wettrauchen. (Recht so!)**

* **Wolfratshausen, 8. Aug. Heute mittag überstürzte sich hier bei der Fahrt über den Wolfratshausener Berg ein Automobil, das von seinem Besitzer, dem Geh. Med.-Rat Professor Dr. Bumm-Berlin gelenkt wurde. Geheimrat Bumm erlitt anscheinend schwere Verletzungen. Sein Neffe sowie der Chauffeur blieben unverletzt.**

* **Jüchen,** 7. Aug. Die Genossenschaftsmitglieder des Jüchener Vorschußvereins, G. m. unb. H., welche vom Amtsgericht zu Grevenbroich zu je 5000 Mark haftbar gemacht worden sind, haben gestern die Gründung einer Schutzgenossenschaft beschlossen, um den Maßnahmen des Konkursverwalters gegenüber ihre Position zu sichern und eine Einigung herbeizuführen. Als Geschäftsanteil sind 300 Mark und als Haftpflichtsumme 600 Mark bestimmt worden.

* **Aachen,** 8. Aug. Die Fleischteuerung macht sich in Aachen, dessen viehreiches holländisches Hinterland durch die Grenzsperre verschlossen ist, besonders fühlbar bemerklich. Seitens der Stadt beabsichtigt man deshalb beim Landwirtschaftsministerium und beim Reichsamt des Innern vorstellig zu werden und für eine teilweise Oeffnung der Grenze zur Einfuhr einer beschränkten Zahl von Schweinen und Rindern nach dem Aachener Schlachthof einzutreten.

* **Köln,** 7. Aug. Für die Hauptversammlung des deutschen Handels- und Gewerbekammertages sind vorgesehen: Vorlage der Entwürfe zu den Satzungen und zu einer Geschäftsordnung für den deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag, Beratung und Beschlußfassung über den Befähigungsnachweis nach den vorgelegten Gesetzentwürfen, Vereinheitlichung der Jahresberichte und Herausgabe eies Jahrbuches, Ausbau der freiwilligen Alters- und Invaliditätsversicherung für selbständige Handwerker.

* **Köln,** 7. Aug. Die Handwerks-Ausstellung des Regierungsbezirks Köln geht ihrem Ende entgegen. Am 20. Aug. findet der feierliche Schluß der Veranstaltung statt. Den Ferienreisenden in Rheinland-Westfalen ist daher nur noch wenige Wochen Gelegenheit geboten, das Unternehmen kennen zu lernen, über dessen Sehenswürdigkeit längst kein Zweifel mehr besteht. Es bietet in einfachem, aber geschmackvollem Rahmen ein übersichtliches Bild der Leistungen des altberühmten Kölner Handwerks und läßt zugleich erkennen, daß auch in den übrigen Städten und Kreisen des Regierungsbezirks das Handwerk einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht hat. Dies zeigen namentlich vortreffliche Holzarbeiten aus Mülheim a. Rhein und Euskirchen u. a. m. Unter den Kölner Schreinerarbeiten fallen namentlich einige Möbel ins Auge, die sowohl wegen ihrer künstlerischen Ausführung, als wegen des Holzes, aus dem sie hergestellt sind, Beachtung verdienen. Sie bilden in letzterer Beziehung eine geschichtliche Merkwürdigkeit, denn ihr Urstoff, ein eisenfestes Eichenholz, hat 2000 Jahre im Rheinbett zu Köln geruht, wo es seinerzeit von den Römern zu Brückenpfeilern verwandt worden war. Für die eigentlichen kunstgewerblichen Leistungen ist in der Ausstellung eine besondere Abteilung eingerichtet, die angesichts der hervorragenden Bedeutung des Kölner Kunstgewerbes natürlich eine große Anziehungskraft auf die Besucher ausübt. Eine Augenweide für Laien und Fachmann sind daneben die in einer Reihe von Kojen vorgeführten Musterleistungen der Kölner Meisterkurse, in denen sich namentlich die Schlosserarbeiten neben den Holzerzeugnissen wegen ihrer wahrhaft künstlerischen Vollendung hervortun. Eine wirtschaftlich sehr wichtige Abteilung der Ausstellung findet sich im Hintergrunde der am Kaiser Friedrich-Rhein-Ufer lang hingestreckten stattlichen Ausstellungshalle, nämlich eine reiche Sammlung von Kraft- und Hilfsmaschinen für das Handwerk, auf deren zweckentsprechender Benutzung heutzutage die Fortentwickelung und das Gedeihen des Handwerks zum nicht geringen Teil beruhen. Der zahlreiche Besuch der Ausstellung läßt erkennen, daß das in ihr Gebotene von den weiteren Volkskreisen gebührend gewürdigt wird und daß auch der äußere Erfolg diesem gediegenen Unternehmen nicht fehlt. Die Veranstaltung verdient es, auch wegen ihrer voraussichtlich vorbildlichen Bedeutung von jedem Bewohner unserer Heimatprovinzen besichtigt zu werden, der ein Herz für die Bestrebungen zur Hebung und Aufmunterung des Handwerks hat. Bemerkt werden mag hierzu noch, daß zur Erleichterung des Besuches der Schulen und Vereine diesen eine Ermäßigung des regelrechten Eintrittspreises gewährt wird, der im übrigen ohnehin nur 50 Pfg. die Person beträgt.

* **Solingen,** 7. Aug. Was ein Kuhmagen alles vertragen kann, hat sich neulich wieder einmal bei einer Kuh gezeigt, die von einem Metzger in Reusrath geschlachtet wurde. Als man den Magen des Tieres öffnete, fand man darin unter anderen unverdaulichen Dingen ein Turnerabzeichen von Metall, sechs Nägel von verschiedener Größe, acht Steckadeln, drei Haarnadeln, eine scharfe Messerklinge, drei Kieselsteine und einen eisernen Haken von ganz respektabler Größe. Trotz dieser merkwürdigen Sammlung von Kuriositäten im Magen erfreute sich die Kuh doch besten Wohlseins.

* **Trier,** 6. Aug. Die Münzensammlung des hiesigen Provinzialmuseums erhält einen wertvollen Zuwachs von 24 gut erhaltenen Goldmünzen aus dem 14. und 15 Jahrhundert, welche man jetzt bei Fundamentierungsarbeiten in Dirmingen, Kreis Ottweiler, fand. Sie waren in einer eisernen Kassette, welche in Kellermauerresten stand, aufbewahrt; anscheinend befand sich früher ein Kloster an der Fundstelle. Vier Münzen sind unter Erzbischof Theoderich von Köln und eine unter Erzbischof Friedrich von Köln geprägt. Vier zeigen im Bilde den Kaiser Sigismund, zwei den Herzog Ludwig von Bayern, eine den Herzog Friedrich von Bayern, eine den Kaiser Friedrich III. (von 1490—1493), eine den Erzbischof Konrad von Mainz. Unter Werner von Falkenstein, Erzbischof von Trier (1388—1418), sind zwei Münzen geprägt. — Der Erweiterungsbau des Museums lehnt sich an die Westseite des bisherigen Gebäudes an und wird noch im Herbste fertiggestellt werden.

* **Von der Ahr, 8. Aug. Hier tritt der Kartoffelpilz stellenweise sehr stark auf. In manchen Parzellen ist die Krankheit schon so stark auf die Knollen übergegangen, daß sie ungenießbar sind. Das Bespritzen mit Kupferkalkbrühe müßte allenthalben ungesäumt vorgenommen werden.**

* **Koblenz,** 8. Aug. Der Verkauf der Karten für die Tribüne bei der Kaiserparade hat sich so sehr ausgedehnt, daß ein abermaliger Anbau erforderlich geworden ist. Während Plätze für die Vordertribüne nur noch wenige frei waren, so daß der Verkauf eingeschränkt werden mußte, ist nunmehr eine größere Anzahl Plätze eingeschoben, welche sofort zu haben sind.

* **Meiderich, 8. Aug. Im neuen Hafengebiet zwischen hier und Duisburg fördern die Baggermaschinen fast täglich Altertümer ans Licht. Neuerdings sind es römische Münzenfunde, die die Vermutung nahe legen, daß hier am Ufer des früheren Rheinbettes — Ueberreste alter Rheinfahrzeuge wurden auch gefunden — ein römisches Standquartier war.**

* **Bochum,** 7. Aug. Nach der neuesten Feststellung sind in 34 Orten des Industriebezirkes 10 145 Bauarbeiter ausgesperrt. Davon entfallen auf den christlichen Verband 4342 Maurer, auf die „freie" Gewerkschaft 3879 Maurer. Ferner befinden sich in der Aussperrung 764 Zimmerer und 914 Bauhülfsarbeiter. Gegenwärtig sind seitens des christlichen Verbandes 973 und vom „freien" Verbande 1223 Bauarbeiter noch zu unterstützen.

* **Dortmund,** 7. Aug. In einem Haferfeld bei Castrop wurde die zum Teil in Verwesung geratene Leiche des Arbeiters Kaczor aus Rauxel gefunden.

* **Dortmund,** 8. Aug. Der Anstreichergehülfe Johann Rauch, Rolandstr. 6, stürzte bei der Ausführung von Anstreicherarbeiten aus dem Mansardengeschoß, über das Treppengeländer in den Hausflur und blieb sofort tot.

Dortmund, 8. Aug. Die Erlaubnis zur Wiederaufnahme der Bergungsarbeiten auf Zeche „Borussia" ist noch immer nicht erteilt worden, da der Flözbrand noch nicht gelöscht ist. Auch wurde nicht gestattet, mit den Arbeiten zur Wiederaufwältigung des alten, eingestürzten Schachtes zu beginnen, da die Gefahr neuen Luftzutrittes zu den Brandstellen dadurch vermehrt werde.

* **Recklinghausen,** 7. Aug. Im Bergbaubetrieb beginnen jetzt wieder die Feierschichten. So wurde heute auf Schacht 1 und 2 der Zeche General Blumenthal wegen Mangels an Absatz gefeiert. Dasselbe geschieht morgen auf Schacht 3 und 4 der Zeche Schlägel und Eisen. Alle diese Betriebe gehören der Bergwerksgesellschaft Hibernia, die in der Stadt bezw. im Amte Recklinghausen bereits zehn Schachte besitzt und einen weiteren in Stuckenbosch (General Blumenthal, Schacht 5) niederbringt.

* **Asseln** (Westfalen), 7. Aug. In den Tod geradelt ist hier der Bergmann Gustav Schnier. Er hatte seine Schicht auf der Zeche Scharnhorst beendigt und fuhr auf seinem Rade im schnellsten Tempo nach Hause, da er am Nachmittag noch Roggen einfahren wollte. Den Kopf vorgebeugt, die Brust auf die Lenkstange gedrückt, achtete er nicht des Wegs und rannte mit voller Wucht gegen einen Bierwagen, die lauten Zurufe des Kutschers überhörend. Der Unglückliche war alsbald eine Leiche. Er hinterläßt eine Frau mit mehreren unversorgten Kindern.

* **Spremberg,** 8. Aug. Bei dem schweren Eisenbahnunglück zwischen Spremberg und Schleife fanden außer dem Justizrat Rockau mit Familie aus Görlitz auch der Dr. Nitsche aus Landeshut mit seiner Familie den Tod. Ferner wurden getötet der Lokomotivführer Seidel, der Heizer Walter, der Hülfsschaffner Noack, sämtlich aus Kottbus; leicht verletzt wurden Hildegard Krakau aus Görlitz, der Lokomotivführer Krug, der Heizer Tröse und der Schaffner Hagen, sämtlich aus Kottbus, ferner der Packmeister Schester aus Hirschberg. Die Namen weiterer Getöteter und Verletzter sind noch nicht festgestellt.

* **Neudorf-Platendorf** (Hannover), 6. Aug. Zwei Pferde der Witwe Franke wurden hier gestern von Bienen getötet. Der Knecht war mit einem Wagen in die Nähe des Bienenstandes gekommen. Ein gerade heimkommender Schwarm stürzte sich auf die Pferde. Diese starben bald darauf. Der Knecht, der ebenfalls zerstochen wurde, liegt schwer darnieder.

* **Aus Rheinhessen,** 7. Aug. Ein in Wallertheim wohnender Tagelöhner geriet vor kurzem mit seinem 20jährigen Sohne in Streit, wobei der Sohn seinen Vater am Kopf verletzte. Die Wunde heilte wieder zu. Vor einigen Tagen stellte sich Blutvergiftung ein, an welcher der Mann starb. Aus Gram über seine Tat erhängte sich der Sohn.

* **Gernsheim** (Hessen), 7. Aug. Ein Bravourstückchen ersten Ranges leistete bei den jüngsten militärischen Uebungen in Gernsheim ein wackerer Ulan der Garnison Hanau. Er entriß einem Militärradfahrer eine wichtige Meldung für die Truppenleitung des Feindes. Von einer Dragonerpatrouille verfolgt und in die Enge getrieben, verließ der Ulan sein Pferd und versteckte sich im Gebüsch, bis die Patrouille samt seinem Pferde verschwunden war. Die erbeutete Meldung verbarg er dann in seinem Tschako und schwamm über den Rhein. Die Gefreitenknöpfe und ein hübsches Geldgeschenk waren die Belohnung für die mutige Tat.

* **Grouven** (Kreis Bergheim), 6. Aug. Ein Ackerer wurde am Samstag von seinem mit einem Ochsen bespannten Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß er bald starb.

* **Völklingen,** 6. Aug. Im Förderschacht der hiesigen Kunststeinfabrik und Schlackenbrechanlage sauste die Förderschale plötzlich herab und zerschmetterte einem italienischen Arbeiter die Hirnschale. Der Verunglückte starb bald darauf.

* **Osnabrück,** 7. Aug. Die Georgsbrücke hat sich weiter gesenkt. Heute war Professor Boos aus Berlin, eine hervorragende Autorität auf dem Gebiete des Betonbaues, anwesend, um Feststellungen zu machen.

* **Metz,** 7. Aug. Am 8. August feiert die Wwe. Katharina Rudeau zu Nitting, Kanton Lörchingen, ihren 100. Geburtstag. Sie ist gesund und liest ohne Brille. Ihr einziger Sohn ist Offizier in der französischen Armee.

* **Orsoy,** 7. Aug. In diesen Tagen ist der bedeutendste Vertreter der Volksschullehrer des Niederrheins, Rektor Horn, der 32 Jahre lang Vorsteher der Präparandenanstalt in Orsoy war, aus dem Amte geschieden. In außerordentlicher Stadtratssitzung überreichte ihm die Stadt Orsoy den Ehrenbürgerbrief. Die große evangelische Lehrerkonferenz der Grafschaft Mörs hat bei dem 110. Stiftungsfeste dieses Vereins dem altbewährten Führer der Lehrerschaft eine große Ehrung bereitet. Im Oktober werden Horns Schüler, die im ganzen Rheinland als Lehrer tätig sind, in Düsseldorf ihrem Meister ihre Hochachtung erweisen. Rektor Horn ist der Vorsitzende der großen Herbart-Konferenz. Er hat die Lehrerschaft für die Psychologie und Ethik dieses Philosophen zu begeistern vermocht. In der Präparandenanstalt zu Orsoy herrscht unter Lehrern und Schülern ein ideales familiäres Zusammensein. Auch als pädagogischer Schriftsteller hat sich Horn einen guten Ruf erworben.

* **Berlin,** 8. Aug. Ueber die Spremberger Katastrophe werden den Abendblättern folgende Einzelheiten gemeldet: der Schnellzug 113 hätte in Spremberg das Eintreffen des Gegenzuges abwarten müssen. Durch ein Versehen, wie behauptet wird des Stationsvorstehers, erhielt der Schnellzug Ausfahrt und befand sich bei fast voller Fahrgeschwindigkeit 1900 Meter hinter der Station, in der Nähe der Bahnwärterbude 7, als der fehlende Nachzug auf dem Gleise herangebraust kam. Unglücklicherweise beschreibt die Bahnstrecke an jener Stelle eine starke Kurve, so daß das Lokomotivpersonal die drohende Gefahr erst zu erkennen vermochte, als die beiden Züge auf eine Entfernung von kaum 150 Meter sich der Stelle genähert hatten. Mit fast ungeminderter Geschwindigkeit sausten die Schnellzüge aufeinander. Ein donnerähnliches Krachen erfüllte die Luft, dann folgte ein Augenblick Totenstille. In der nächsten Minute ertönte das Schreien der Verwundeten, die unter den Trümmern der Züge begraben waren. Die beiden Lokomotiven hatten sich ineinander gebohrt, waren von dem Bahndamm hinuntergestürzt und bildeten eine einzige unentwirrbare Trümmermasse. Die nachfolgenden Gepäckwagen waren zersplittert, die Achsen zerbrochen oder verbogen. Der erste Personenwagen zweiter Klasse des von Berlin kommenden Schnellzuges hatte sich auf die Trümmer des Gepäckwagens geschoben, der zweite Personenwagen erster und zweiter Klasse sich in den Vorwagen hineingeschoben, so daß die Insassen der beiden Wagen zum größten Teil zermalmt waren. Die nachfolgenden Wagen zeigten weniger starke Beschädigungen. Die Wagen der dritten Klasse erlitten durch den Zusammenstoß nur geringe Zerstörungen. Der bei dem Unglück getötete Oberstleutnant Wilhelm Cretius ist ein Vetter des bekannten Geschichtsmalers Cretius, von dem die Nationalgalerie einige Gemälde besitzt. Ein anderes Opfer des Unglücks, Graf Heinrich Pelas von Plauen, ist ein Sohn des Prinzen Heinrich XXVI. Reuß jüngere Linie und der Gräfin Viktoria von Fürstenstein; er war am 6. April 1888 zu Görlitz geboren.

* **Kiel,** 7. Aug. Bei dem Zusammenstoß des Linienschiffes „Wörth" und des Torpedobootes S 124 erlitten drei Mann des beschädigten Fahrzeuges schwere Verbrühungen. Der Maschinistenanwärter Trompke erlag den Verletzungen.

* **Bremen,** 8. Aug. Laut Meldung aus Newyork ist ein Teil der Fähranlagen in Hoboken durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Die Vieranlagen und die Schiffe des Norddeutschen Lloyd blieben jedoch unbeschädigt.

* **Kottbus, 8. Aug. Der bei dem gestrigen Eisenbahnunglück schwer verletzte Lokomotivführer Krug ist heute Vormittag gestorben. Der Stationsassistent in Spremberg ist auf Grund der Vernehmungen über das Unglück vom Amt: suspendiert worden. Er hat den Zug aus Spremberg abgehen lassen, trotzdem er wußte, daß der Nachzug aus Görlitz abgelassen war.**

* **Görlitz,** 8. Aug. Von den Verunglückten in Spremberg sind nach den neuesten Meldungen fünfzehn Leichen geborgen, ein Lokomotivführer wird vermißt. Zwei Maschinen, drei Gepäck- und vier Personenwagen sind zertrümmert. Das Unglück wurde durch das Versagen der Blockstation verursacht, als der Berliner Zug aus der Station und der Görlitzer Zug gemeldet war.

* **Kattowitz,** 8. Aug. Infolge des Genusses von Pilzen erkrankten in Rogau sämtliche Familien, mitglieder des Stellenbesitzers Kurzydyn. Der Ehemann, seine anderthalbjährige Enkelin und sein achtjähriger Sohn sind gestorben, während zwei Töchter im Alter von 21 und 24 Jahren noch krank sind.

* **Leipzig,** 8. Aug. Nunmehr ist behördlich festgestellt worden, daß die Massenerkrankungen in der Notenstecherei von Röder in Leipzig auf den Genuß von verdorbenem Kartoffelsalat zurückzuführen sind. Die neuen Kartoffeln sind nach dem Schälen und Zerschneiden in noch warmem Zustande mit Tüchern bedeckt und in einem ziemlich warmen Raum über Nacht stehen gelassen worden. Wegen der Wärme konnten sich schädliche Keime, die beim Schälen an die Kartoffeln kamen außerordentlich rasch vermehren. Man soll die Kartoffeln erst an dem Tage, an welchem sie zu Salat verwendet werden, kochen, andernfalls sie über Nacht sehr kalt aufbewahren, in allen Fällen sofort Oel und Essig zusetzen, da die Essigsäure der Keimbildung hinderlich ist. Sämtliche Kranken sind als geheilt entlassen, das Verfahren gegen den Kantinenwirt ist eingestellt worden.

* **München,** 6. Aug. Gestern Abend gegen 7 Uhr ging über München ein wolkenbruchartiger Regen mit schwerem Hagelschlag nieder, welcher an den Bäumen, Gärten und Dächern erheblichen Schaden anrichtete. Die Schlossen erreichten teilweise Wallnußgröße.

* **München,** 8. Aug. In Oberbayern sind infolge des Hochwassers zahlreiche Verkehrsstockungen vorgekommen. Immer neue Hiobsposten treffen ein. Aus dem Salzburgischen werden dem „B. T." große Ueberschwemmungen gedrahtet. Der Schaden ist enorm.

* **Genf,** 6. Aug. Hier ist heute der erste Internationale Kongreß für Anatomie eröffnet worden. 260 Personen nehmen daran teil, darunter Vertreter der großen Vereinigungen von Deutschland, Frankreich, England, Amerika und Italien.

* **St. Moritz** (Schweiz), 6. Aug. Ueber Nacht ist hier der Winter eingezogen. Im Anschluß an ein Gewitter stellte sich am Sonntag Morgen im Oberengadin Schneefall ein, der alsbald die Berge in eine weiße Decke hüllte. Die Temperatur sank erheblich, so daß der Aufenthalt im Freien nur bei warmer Bekleidung möglich war.

* **Wien,** 7. Aug. In Traisen veranstalteten gestern als Gegenkundgebung gegen die vorsonntägliche Verprügelung von Ausständischen durch Arbeitswillige der Lenzschen Fabrik 3000 sozialistische Arbeiter aus dem umliegenden St. Pöltner Industriegebiet eine Massenzusammenkunft. 1000 Mann Infanterie und 60 Gendarmen waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten. Dank diesem Militäraufgebot, der straffen Leitung des Abgeordneten Schuhmeier und einem wolkenbruchartigen Regenguße, der nachmittags niederging, verlief die Kundgebung ohne ernste Zusammenstöße.

Wien, 8. Aug. Das „N. W. T." erhält von besonderer Seite die Mitteilung, daß Rußland wahrscheinlich folgende Friedensbedingungen akzeptieren werde: Rückgabe der Mandschurei an China, Uebergabe der Pachtung der Liaotunghalbinsel mit Port Arthur an Japan, Abtretung der Insel Sachalin an Japan, Anerkennung des Protektorates Japans über Korea und Uebergabe der ostchinesischen Eisenbahn unter gewissen Modalitäten an die japanische Verwaltung. Weiter wird Rußland eine Kriegsentschädigung in Bar zugestehen. Diese dürfte aber keineswegs den Charakter einer demütigenden Kriegsentschädigung tragen, sondern solle als Geschenk des Zaren für die im Kriege Gefallenen und deren Hinterbliebenen, sowie teilweise als Ersatz der durch den Krieg entstandenen sonstigen Schäden gelten.

* **Pest,** 7. Aug. In der Stadt Eger im Komitat Hever kam es bei einem Tanzfeste zwischen Bauern-

---

beiden Seiten, und an ihrer Stelle tritt eine noch stärkere Ungezwungenheit, die deutlich darauf hinweist, daß ihre Beziehungen recht vertraulich und intim sein müssen.

„Alles in Ordnung?" fragt Vizard mit einer gewissen Angst in der Stimme, aus der man die Wichtigkeit, die er der Antwort beimißt, deutlich ersehen kann.

„Ein sehr gutes Geschäft," versetzte der Doktor, indem er seine Hände vergnügt aneinander reibt und sich mit der Miene eines Menschen, der sich hier vollständig zu Hause fühlt, in einen Lehnstuhl niederläßt. Er ist in seiner Weise fast ebenso interessant, als wie sein Freund, — dieser englisch sprechende Arzt mit dem merkwürdigen, ausländischen Namen. Kurz an Gestalt, ist er dabei aber rundlich und kräftig und trägt auf seinem dicken, wettergebräunten Gesicht den freundlichen Ausdruck eines gutmütigen Menschen, der bei seinen Patienten wohl sehr beliebt sein mag. Wenn man jedoch näher hinsieht, namentlich jetzt, wo er jede Zurückhaltung abgelegt hat, kann man in seinen blauen, immer lächelnden Augen dieselbe stählerne Kälte bemerken, die bereits an Vizards Augen aufgefallen ist. Hier, wo man ihn zum ersten Male in voller Ungezwungenheit erblickt, würde er, wenn man ihn genauer studierte, vielleich den Eindruck eines Mannes machen, der sich stets auf den „genialen Kerl" herausspielt und sich in diese Rolle, obwohl sie ihm gar nicht liegt, schon so hineingelebt hat, daß er nur noch mit Mühe aus ihr heraus kann. Je länger er seinem Gefährten von seltsamen Erlebnissen auf hoher See erzählt, desto härter und schroffer wird sein Gesicht, während die schnurrende Weichheit seiner Stimme einen metallischeren Klang annimmt.

Vizard, der augenscheinlich die Gewohnheiten des Dokters kennt, mischte ein Glas Claret und Wasser und händigte es ihm ohne weitere Bemerkungen ein, als wenn sich das ganz von selbst verstünde. Dann lehnte er sich an den Kamin und fuhr in seinen Fragen fort.

(Fortsetzung folgt.)

Burschen und Soldaten zu einer Schlägerei. Eine zur Herstellung der Ruhe ausgerückte Kompagnie Soldaten schoß, nachdem sie auch angegriffen worden war, auf die Burschen. Sie tötete sieben von ihnen und verwundete achtzehn.

* **Warschau,** 8. Aug. Mehrere Pflasterer töteten einen streikenden Arbeiter, der von ihnen Unterstützung forderte und suchten darauf die Frau des Arbeiters zu erdolchen.

Petersburg, 7. Aug. In Opatow im Gouvernement Radom drangen 40 bewaffnete Männer in das Zollamt ein, töteten drei Wächter, verwundeten zwei andere Personen und raubten 20 000 Rubel.

* **New Orleans,** 6. Aug. Heute sind acht Personen am Gelben Fieber gestorben. 30 neue Fälle sind gemeldet worden.

Gewerbegericht.

)!(**Neuß,** 7. Aug. (Gewerbegericht.) 18,75 Mk. Restlohn verlangte der Kommis W. aus Neuß namens seines minderjährigen Sohnes von dem Milchhändler K. hierselbst. Beklagter erkannte den Klageanspruch an. — Der Metzgermeister St. aus Neuß wurde mit seiner Klage gegen den Wirt A. aus Krefeld auf Zahlung einer Kontraktbruchsbuße von 230 Mk. wegen unberechtigten Verlassens der Lehre durch den minderjähr. Sohn des Beklagten abgewiesen, weil der Vater des Klägers den Lehrvertrag abgeschlossen und Kläger sonach zur Erhebung der Klage nicht berechtigt war. — Auf Zahlung eines Restlohns von 19,20 Mk. klagte der Gärtnergehülfe H. aus Kalk gegen den Kunstgärtner H. aus Neuß. Beklagter verlangte Schadenersatz für eine beschädigte Hackmaschine, zog jedoch diesen Antrag zurück und erkannte die Forderung des Klägers an. — Der Hafenarbeiter K. aus Neuß verlangte 2,75 Mk. Restlohn von dem Unternehmer H. von hier. Kläger soll unbefugt die Arbeit verlassen haben, weshalb der Beklagte zuerst die Abweisung der Klage beantragte. Die Parteien einigten sich schließlich auf den Betrag von 1,50 Mk. — Im Versäumniswege wurde der Unternehmer Sch. aus Oberkassel verurteilt, an den Schlosser O. aus Düsseldorf 43 Mk. Entschädigung wegen Entlassung ohne Kündigung und zurückbehaltene Kaution zu zahlen. Beklagter hatte ein Zeugnis und 10 Mk. Kaution für den Kläger eingesandt, ist aber selbst im Termin nicht vertreten und mußte daher zur Zahlung des vorgenannten Betrages verurteilt werden. — In der Klagesache des Hausdieners H. aus Neuß gegen den Hotelbesitzer P. von hier wegen Entlassung ohne Innehaltung der Kündigungsfrist wurde zwischen den Parteien ein Vergleich geschlossen, wonach Kläger noch 35 Mark erhält.

Lokales.

Neuß, 9. August.

△ **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestriger Tage 19 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 11 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 13 Grad über Null. Barometer zeigt Neigung zum Steigen. Wind westlich. Blauer Himmel, mit dünnen lichten Wolken und Sonnenschein.

= **Der Neußer Turnverein v. 1848** hatte am vergangenen Samstag in seinem Vereinslokal Hotel Pelzer eine stark besuchte Versammlung zu verzeichnen. Der Vorsitzende verbreitete sich in eingehender Weise über den Verlauf des Kreisturnfestes in Köln, das in turnerischer Beziehung ein sehr schönes gewesen, während in anderer Beziehung manches zu tadeln gewesen sei. Die Beteiligung des Vereins an diesem Feste war stärker wie bei jedem der früheren Kreisfeste, leider hätten die Pyramiden des Vereins, wofür 38 Mann in Köln bereit standen, wegen des eingetretenen starken Regens nicht aufgeführt werden können. Die Läuferriege des Vereins durchlief Montags beim Eilbotenlauf die 500 Meter lange Strecke in 54 Secunden und erzielte dadurch bei sehr starker Konkurrenz die 4. Stelle. Den beiden Siegern im Wettturnen sprach der Vorsitzende die Anerkennung des Turnrates für ihre guten Leistungen aus, die um so lobenswerter seien als die beiden sich zum ersten Male an einem Wettturnen beteiligten. — Es wurde beschlossen, dem Männer-Gesang-Verein „Eintracht" zu seinem demnächstigen Gesangwettstreit einen Preis zu stiften. — Im September soll die Herbstturnfahrt und das Sommerabturnen, verbunden mit Rekruten-Abschiedsfeier veranstaltet werden, das Stiftungsfest findet im Monat November statt. — Der Kassierer der Baufondsverwaltung konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß infolge der fleißig fortgesetzten Sammlungen in nächster Zeit auch die letzten Mk. 500.— auf das an der Büttgerstraße liegende Grundstück abgetragen werden könnten, und dieses dadurch vollständig schuldenfreies Eigentum des Vereins sei. — Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die gesunde Entwickelung, die der Verein genommen hätte, andauern möge, die Teilnahme seitens der Mitglieder am Turnen sei eine erfreulich rege und die Leistungen im Turnen zufriedenstellend.

* **Das Neußer Artillerie-Corps** hält am Donnerstag, abends 8½ Uhr, eine Festversammlung im Restaurant des Stadtgartens (Jos. Sommer) ab, bei der auch die Chef-Wahl vorgenommen werden soll. Wir verweisen auf das diesbezgl. Inserat in heutiger Nummer.

)(**Verschiedene Mitteilungen aus der Stadt.** Einem auswärtigen Ackerer wurde am hiesigen Bahnhofe das Fahrrad gestohlen.

— Ein Schuhmachergeselle legte sich in der Promenade zum Schlafe nieder. Ein Dieb benutzte die Gelegenheit und stahl dem Schlafenden Uhr und Kette von der Weste.

— Auf einer hiesigen Baustelle gerieten 2 Arbeiter um einen Schnaps in Streit. Im Verlaufe desselben schlug der eine dem anderen mit einem Gegenstande das Gesicht blutig.

— Ein Holländer entlieh in seinem Logis von einem Kollegen die Sonntagskleider. Er pumpte seinen Quartierwirten ordentlich an und verschwand alsdann auf Nimmerwiedersehen.

— Aus einer Moppenbude wurden verschiedene große Ausstellungstücher gestohlen.

— Ein Arbeiter kaufte in einem hiesigen Schuhladen auf den Namen eines Bekannten mehrere Paar Schuhe. Als letzterem die Rechnung zugeschickt wurde, kam der Betrug erst an den Tag.

—* **Die Reichspostverwaltung** hat eine neue Bestimmung dahingehend getroffen, daß von dem Eingang der Sendungen mit lebenden Tieren der Empfänger schriftlich, mündlich oder durch Fernsprecher kostenfrei benachrichtigt werden soll.

—* **Ferien.** Heute beginnen an den Schulen die Hauptferien, die früher Herbstferien genannt wurden. Auch große Ferien heißen sie, und mit Recht: ihre Dauer ist im Laufe von sechs Jahrzehnten von zwei auf fünf Wochen gestiegen. Es ist aber nicht allein die längere Dauer, durch welche sich die heutigen Ferien von den Ferien früherer Jahrzehnte unterscheiden, auch die Benutzung der freien Zeit, sowohl seitens der Lehrer wie der Schüler ist anders geworden; sie gibt einen erfreulichen Beweis für die Besserstellung der Bevölkerung und den Fortschritt in der Fürsorge für die Kinder und die Lehrpersonen. Nur wenige Lehrer und Schüler konnten es sich vor einem halben Jahrhundert gestatten, die Ferien zu einer größeren Reise, zu einem längeren Landaufenthalt zu benutzen! Heute findet man während der Ferien in Wald und Feld, im Stadtgarten und Gastlokalen eine Menge Kinder, die sich sorglos dem Spiele hingeben; anderen hat der Verein für Jugendspiele eine nützliche und unterhaltende Verwendung der Ferien ermöglicht. Und die Zahl derer, welche die Ferien in Bergen und Tälern, im Wald und an der See zubringen, wächst von Jahr zu Jahr. Das ist höchst erfreulich! Wo aber auch die Ferien verbracht werden, nützlich sind sie nur, wenn sie in rechter Weise verwendet werden. Vor zweierlei ist zu warnen, vor zu großer Beschränkung der Kinder in der Erholung und vor einer zügellosen Freiheit.

= **Bei der Leitung der Postsendungen** kommen zahlreiche Verwechselungen der Orte Mülheim (Rhein) und Mülheim (Ruhr) vor. Meist tragen die Absender an den Fehlleitungen selbst die Schuld weil die Sendungen lediglich nach Mülheim, ohne die zusätzliche genauere Bezeichnung (Rhein oder Ruhr) adressiert sind und deshalb zunächst nicht nach dem Mülheim gelangen, wo der Empfänger wohnt. Außerdem sind Abkürzungen wie R., Rh., a. R. a. d. R., Rhld., usw., die sämtlich sowohl für Mülheim (Rhein) als auch für Mülheim(Ruhr) angewendet werden, an der Tagesordnung, daß unter diesen Umständen Fehlleitungen vorkommen, liegt auf der Hand. Wer hat den Schaden davon? In erster Linie das Publikum selbst, weil die Briefe und Pakete in Folge der Nachsendung von einem Mülheim nach dem anderen eine erhebliche Verzögerung erleiden zum Nachteile des Absenders und Empfängers. Es kann deshalb dem Publikum in seinem eigenen Interesse nur dringend anempfohlen werden, den Zusatz „Rhein" oder „Ruhr" in der Aufschrift überhaupt nicht abzukürzen, sondern stets vollständig und deutlich niederzuschreiben.

—* **Zur Signal-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands** treten am 15. ds. Mts. gemeinsame Ausführungsbestimmungen in Kraft, die einige Neuerungen enthalten. So das Hornsignal 4b des Blockwärters, das, als Achtungssignal der Lokomotive, dem vor einem Hauptsignal haltenden Zuge den Befehl übermittelt, zu warten; ferner das Hauptsignal mittels Knallkapseln (6b), das Signal zur Kennzeichnung von Wegen mit Pulver oder Sprengstoffen (22a), von Bahnpostwagen (31) usw.; das Gefahrsignal (4), das die Wärter zum Schließen der Schranken und zum Anhalten jedes Zuges veranlassen soll, darf nicht gegeben werden, wenn, wie beim Entlaufen von Wagen in gleicher Richtung mit dem Zuge usw., durch das Anhalten die Gefahr für den Zug noch vergrößert werden würde. Das Signal 23 (Achtung) mit der Dampfpfeife soll nicht mehr vor Abfahrt eines jeden Zuges, sondern nur dann gegeben werden, wenn es notwendig erscheint, vor Gefahr zu warnen oder die Aufmerksamkeit des Zugpersonals usw. oder dritter Personen zu erregen. Das Signal 27 (Abfahrt) mit der Mundpfeife ist bei Tage durch eine senkrechte Bewegung mit dem Arme, bei Dunkelheit mit einer schwingenden Bewegung der Handlaterne zu begleiten.

Briefkasten.

Ein Geschäftsmann. Anonyme Einsendungen kann die Redaktion nicht berücksichtigen. Nennen Sie doch Ihren Namen!

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Aug. Die Vorsitzenden sämtlicher Landwirtschaftskammern sind für den 1. September zu einer Konferenz im Landwirtschafts-Ministerium nach Berlin einberufen, um über den Umfang und Wirkung der neuerdings beobachteten Steigerung der Fleischpreise, namentlich der Schweinepreise, sowie Aussichten über weitere Preisbildung dem Minister Vortrag zu halten.

Rönne, 8. Aug. Zehn deutsche Kriegsschiffe passierten heute Mittag Hammeren an der Nordspitze von Bornholm.

Petersburg, 8. Aug. Die Petersburger Telegr.-Agentur meldet, daß die Einberufung der Reservisten zu den üblichen Herbstübungen rückgängig gemacht worden ist.

Petersburg, 8. Aug. Auf das lebhafteste bespricht man hier die Absendung eines langen chiffrierten Telegramms des Zaren an Witte. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, der Zar sei durch Linewitsch überzeugt worden, daß er sich auf die Armee völlig verlassen könne und habe hierdurch veranlaßt, ganz andere Instruktionen an Witte gesandt.

Wir richten an unsere Leser die freundliche Bitte, beim Bestellen und Einkauf von Waren, beim Einreichen von Offerten usw. sich auf den Anzeigenteil der „Neußer Zeitung" beziehen zu wollen.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 9. August.

			M	₰
Neuer Weizen per 100 Kilo	1. Qual.		17	20
" "	2. "		16	20
Neuer Roggen per 100 Kilo	1. Qual.		14	30
" "	2. "		13	30
Hafer per 100 Kilo			15	—
Kartoffeln per 50 Kilo			2,50—3,00	
Heu per 50 Kilo			2,50—3,50	
Luzernerheu per 50 Kilo			M 3,80	
Maschinenstroh per 500 Kilo			" 16,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo			" 18,—	
Butter per Kilo			" 2,50	
Eier (100 Stück)			" 8,—	

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 9. August.

			M	₰
Raps per 100 Kilo	1. Qual.		22	50
"	2. "		21	—
"	3. "		20	—
Rüböl per 100 Kilo	1. "		21	50
"	2. "		20	—
"	3. "		19	—
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß)			48	75
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)			50	25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höh. als Rüböl				
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise			108	—
" in kleineren Partien			112	—
Kleien per 50 Kilo			5	10

Rüböl und Kuchen unverändert.

Krefeld, 7. Aug. Kartoffeln M 7,00. Stroh 4,00—6,80. Heu 6,80. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 1,36—1,40. Schweinefleisch 1,70. Kalbfleisch 1,70. Hammelfleisch 1.50. Speck (geräuch.) 1,80. Gewöhnliche Eßbutter 2,35. (Alles per 1 Kilo.) Eier, hiesige (60 Stück) 4,50—4,80 (25 Stück 1,85), fremde (60 Stück) 0,00 M

Köln, 8. Aug. Rüböl in Partien von 5000 Kil 50 50 B., Okt. 51,00 B., 50,50 G.

Köln, 8. Aug. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu 5,60—6,80, Maschinenstroh (Roggen) 4,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,70—0,00, Krummstroh 4,00 die 100 Kil.

Köln, 8. Aug. Eßbutter 2,40—2,60, Kochbutter 2,20—2 30 das Kil. Landeier 2,00—2,25, Kisteneier 1,50—2,00 M die 25 Stück.

Magdeburg, 8 Aug. Kornzucker 88 % 00,00—00,00, 75 % 0,00—0,00, ruhig. Brodraffin. Ia 21,00—00,00, Kristallzucker Ia 21,25—00,00, gem. Raffin. 20 75—00,00, gem. Mel s 20,25—00,00 bei Posten aus erster Hand, ruhig. Rohzucker zur Durchf. bordf. Hamburg Aug. 21,90 B., 21,80 G., 0,00 bz., Sept. 20,90 B., 20,50 G., 00,00 bz., Okt 18,85 B., 18,80 G., 18,85—80 bz, Okt.-Dez. 18,50 B., 18,45 G., 18,50 bz, Jan.-März 18,60 B., 18,55 G., 00,00 bz., Mai 18,90 B., 18,85 G., 00,00 bz., schwächer.

Berlin, 8 Aug. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 170,50 (171,75), Okt. 170,50 (172.00). Dez. 173,00 (174,25). Roggen Sept 147,25 (147,75), Okt. 146,75 (147 00), Dez. 147,00 (147.50). Hafer Sept. 136 50 (137,00, Dez. 139,00 (139,75). Mais Sept. 124,00 (124,50), Dez 122,00 (122,75). Rüböl Okt. 47,30, Dez. 48,00, Mai 48,80. Weizenmehl 21,00—22,75. Roggenmehl 19,10—20,36 M

Das schöne Wetter im Verein mit der flauen Haltung in Amerika haben den Getreidemarkt heute matt eröffnen lassen. Die Stimmung war aber im weiteren Verlauf besser behauptet, da die ausländischen Preisforderungen kaum billiger lauteten, und vom Inland nur wenig Angekot vorlag. Hafer lag bei ruhigem Geschäft seitens der Verbraucher träge. Mais blieb stetig. Rüböl blieb stetig.

Breslau, 7. Aug. Kleesamen. Rotklee geschäftslos, Weißklee beachtet, M 30—45—55—63, Schwedischklee geschäftslos, Tannenklee geschäftslos, Timothy geschäftslos, Raygras geschäftslos, Serradella geschäftslos. Inkarnatklee fest, M 26,00—28,00—31,00.

Hamburg, 8. Aug Weizen flau, Mecklenburger und Ostholsteiner 170—175 Roggen träge, Mecklenburger und Altmärker 148—158, russ. cif 9 Pud Aug. 111. Gerste träge, südruss. cif Aug. 94,00. Hafer träge, Holsteiner und Mecklenb. 155—158. Mais träge, runder amerik. 107,00, La Plata cif Juli-Aug. 105,50. Rüböl ruhig, 48,00 Spiritus ruhig, Aug. 17½ G. Aug.-Sept. 17½ G., Sept.-Okt. 17½ G. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Ballen in greifbarer Ware. Petroleum ruhig 5,80. Salpeter ruhig, vorr. 9,47½, Febr.-März 9,75, April-Mai 0,00.

Hamburg, 8. Aug Kaffee ruhig, Sept. 39, Dez. 39½, März 40. Mai 40½ G.

Bremen, 8. Aug. Schmalz vorr. Tuys und Firkins 39, Doppeleimer 39¾, steigend Speck stetig.

Amsterdam, 8 Aug Kaffee: Java vorr. 30, Santos Sept. 23½, Dez. 23¾, März 24, Mai 24½, Juli 24½ C.

Antwerpen, 8. Aug. Getreide. Weizen amerikan. Winter- 17,87—17,87, La Plata- 17,00—17,75, russischer 17,25—17,50, Donau- 16,25—18,00, Roggen russischer 14,75—15,25, Hafer 12,75—14,75, Gerste Futter- 12,75-13,25, kalifforn. ausverkauft, Mais Odessa- 17,00—17,50 La Plata- 13,50—13,75, Cinquantino- 18,75—19,00, gem. amerik. 12,00—13,75 Frcs.

Antwerpen, 8. Aug. Kaffee behauptet, Aug. 48¾, Sept. 49, Dez. 49¼, März 49¼.

Antwerpen, 8 Aug. Petroleum, Type weiß, vorr. Frs. 17½ bB., Aug. 17½ B., Sept. 17¾ B., Okt.-Dez. 18 B Ruhig.

Antwerpen, 8. Aug. Schmalz, amerikanische Marke Wilcox, vorr. Frcs. 94½, Aug. 93½, Sept. 93¼, Dez. 93¼.

Paris, 8. Aug. Weizen ruhig, Aug. 22,85, Sept 22,35, Sept.-Dez. 22,35, Nov.-Febr. 22,60. Roggen ruhig, Aug. 15 00, Nov.-Febr. 15,50. Mehl matt, Aug. 29,80, Sept. 29,65, Sept.-Dez 29,60, Nov.-Febr. 29,65. Rüböl ruhig, Aug. 50,00, Sept. 49,25, Sept.-Dez. 48,50, Jan.-April 49,00. Spiritus ruhig, Aug. 47,75, Sept. 45,75, Sept.-Dez. 40,75, Jan.-April 38,25 Zucker matt, roher 88 % 23,75—24.00. weißer matt, Aug. 27,25, Sept. 27,50, Okt.-Jan. 28,37½, Jan.-April 28,87½. Leinöl ruhig, Aug. 38,75, Jan.-April 41.25.

Havre, 8. Aug. Kaffee ruhig, Aug. 48, Dez. 48¼, März 48½, Mai 49.

Hull, 8. Aug. Baumwollöl o. F. raff. 16 S. 3 D., rohes 15 S. 4½ D., raff. Aug. 16 S. 3 D. Leinöl o. F. 17 S. 3 D., Sept.-Dez. 17 S. 9 D., Jan.-April —.

Liverpool, 8. Aug. Baumwolle. Tagesumsatz 5000 B., davon 4400 B. amerik. In amerik. Geschäft ruhig bei festen Preisen. Fully good Oomra 5⁶/₃₂. Fine Bengal 4¹⁶/₃₂. Good fair Tinnivelly 5⁸/₃₂. Middl amerik. 5,94 [letzter Schlußpreis 5,87], Aug.-Sept. 5,77 W. [5,70], Sept.-Okt. 5,78 W. [5,70], Okt.-Nov. 5,79 W. [5,70], Nov.-Dez. 5 80 W. [5,71], Dez.-Jan. 5,81 W. [5,72]. Jan.-Febr. 5,82 W. [5,73]. Febr.-März 5,83 W. [5,73], März-April 5,84 W. [5,74], April-Mai 5,84 W. [5,74], Mai-Juni 5,85 W. [5,75].

London, 8. Aug. Metallmarkt. Kupfer fest. Chili-Bars, good ordin. brands L. 68.17.6, 3 Monate 69.—.—. Best Selected 74. Zinn matt, Straits 149.12.6, 3 Monate 148.7.6. Blei Brief, span. 14.—.— engl. 14 5.—. Zink ruhig, gew. Marke 24.—.—, bessere Marke 24.7.6.

Chicago, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen Aug. 81⅝, Sept. 82½, Dez. 83⅝, Mai 86⅛, Juli 00. Mais Aug. 00, Sept. 53½, Dez. 45⅝, Mai 45⅛, Juli 00 Hafer Sept. 26⅜, Dez. 27⅜. Roggen Sept. 58, Dez. 59. Leinsaat Aug. 00, Sept. 00.

New-York, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen Aug. 00, Sept. 87¼, Dez. 88⅝, Mai 90, Juli 00. Hafer Aug. 00, Sept. 00. Mais Aug. 00, Sept. 60, Dez. 53 Mai 00. Juli 00. Mehl (spring wheat clear) 3,50. Getreidefracht n. Liverpool 1¼. Roggen vorr. 63½.

Viehmärkte.

Krefeld, 8. Aug. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 158 Rinder und Kühe und 0 Ochsen. Die Preise stellten sich 1. für vollfleischige ausgemästete junge Kühe, höchsten Schlachtwertes (bis zu 7 Jahren) auf 00—76 M, 2. für vollfleischige ausgemästete ältere Kühe, höchsten Schlachtwertes auf 74—00, 3. für wenig gut entwickelte junge Kühe 70—00 M, 4. für ältere nicht ausgemästete Kühe auf 64—00 M die 50 Kilo Schlachtgewicht. Geschäft flott, voraussichtlich geräumt.

Elberfeld, 7. Aug. Zugetrieben: 667 Stück Großvieh, 1197 Schweine, 322 Kälber und 204 Schafe. Großvieh 1. Qual. 70—74, ausgesuchte beste süddeutsche 8—9 M höher, 2. Qual. 65—66, 3. Qual. 00—00, gemästete Bullen 61—72. Kühe 1. Qual. 68—70, 2. Qual. 64—66, 3. Qual. 58—63. Jungvieh 00—00. Schweine 1. Qual. 68—70, 2. Qual. 60—65. Kälber 1. Qual. 78—97, 2. Qual. 72—76 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschlachtete Hämmel 1. Qual. 66—70, Mutterschafe 00 M die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Dinslaken, 7. Aug. Zuchtviehmarkt. Auftrieb: 1107 Stück Rindvieh und 6 Kälber. A. Kühe: 1. Beschaffenheit 500—600, einzelne höher, 2. 390—450, 3. 270—330. B. Stiere: M 210—350. Geschäft mittelmäßig. Markt geräumt. Nächster Markt 21. Aug.

Dortmund, 7. Aug. Aufgetrieben: 820 Stück Großvieh, 1383 Schweine, 297 Kälber und 83 Hammel. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 64—75, Stiere 60—71, Kühe 1. Qual. 73—74, 2. Qual. 69—72 3. Qual. 56—68, Schweine 64—70. Kälber per Pfd Lebendgewicht 1. Qual. 48—50, 2. 40—47 ₰, Hammel 65—75 ₰.

Amsterdam, 7. Aug. Auftrieb: 232 fette Kühe 1. Qual. Fl. 0,68—0,70, 2. 0,62—0,66, 3. 0,58—0,00 das Kil.; 00 Stiere Fl. 00—00, 195 Milch- und tragende Kühe, Fl. 120—270, 60 frische Kälber, Fl. 8—16, 0 Schafe Fl. 00—00, 0000 Lämmer Fl. 00—00 das Stück; 457 fette Schweine, holl. 1. Qual. Fl. 0,48—0,49, 2. und 3. Fl. 0,46—0,47, überseeische 1. Qual. 0,47—0,49, 2. und 3. 0,45—0,46 das Kil.

Wolle.

Antwerpen, 8. Aug. Wolle ruhig. Deutscher La Plata-Kammzug (Vertrag B.) Sept. Frs. 5,15, Dez. 5,15.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken vom 8 Aug

Amsterdam 2½. Belgische Plätze 3. Deutsche Plätze 3. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 2½. Italien. Plätze 5. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg 5½. Schweiz. Plätze 3½. Wien 3½.

Wasserstands-Nachrichten.

Mainz, 8. Aug. Rheinh. 8 Uhr vorm. 1,13, gest. 0,01 m
Koblenz, 8 Aug. Rheinh. 6 Uhr vorm. 2,03, gef. 0,05 m
Köln, 8. Aug. Rheinh. 6 Uhr abds. 1,92, gef. 0,02 m
Düsseldorf, 8. Aug. Reinh. 8 Uhr vorm. 1,70, gest. 0,16 m
Wesel, 8. Aug. Rheinh. 12 Uhr vorm. 0,87, gest. 0,08 m

Alte, angesehene **Lebens-Versicherungsgesellschaft** sucht für den **Platz Neuß** einen repräsentablen Herren als

Vertreter.

Gefl. Offerten unter S W 7 an die Expedition. (5945

Akquisiteure

gegen hohe Provision, eventuell feste Bezüge von erstklassiger, deutscher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Nebenbranchen **gesucht.** (5641

Angebote unter C 587 an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Müllergeselle

gesucht von (5916

P. J. Heesen,
Dampfmühle Hüls.

Ein tüchtiger (5917

Windmüllergeselle

welcher gleich oder 1. Sept. eintreten kann, gegen hohen Lohn gesucht.

Julius Jülicher,
Hohenbudburg, bei Uerdingen.

Suche für meine Wassermühle einen selbständigen (5932

Müller,

tüchtiger Schärfer, dauernde Stellung.

Castermühle bei Bedburg.

Tüchtiger Maschinist, der alle Reparaturen ausführen kann, sofort gesucht. Wohnung und Garten vorhanden. (5873

Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an **Josef Bützen,** Oel- u. Mehlmühle Willich.

Tüchtiger 5922

Modellschreiner

sofort gesucht.

Eisenhütte Heerdt
F. Hasenkamp & Cie.

Ordentlicher

Schuhmachergeselle

sofort gesucht. (5936

Jakob Rabben.

Tüchtige (5941

Schuhmachergesellen,

für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn sucht **Karl Tohang,** Zollstraße 26.

Junger kräftiger

Fuhrmann,

der auch Mühlenarbeiten verrichten muß, zum baldigen Eintritt gesucht. (5942

Düppers & Goetz,
Königstraße 23.

Ein Schaufenster

in starkem Eichenrahmen mit Spiegelglas, 2 Meter 20 Ctm. hoch und 1,10 Meter breit, billig zu verkaufen.

Näheres durch die Exped.

Für jungen Mann, 16 Jahre, einjähr. Zeugnis, wird

Lehrstelle

in **Mühle** od. **Getreidegeschäft** gesucht. [5879

Offerten unt. F T 68 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg. erbeten.

Junge

für leichte Arbeit gesucht.

Heinrich Janßen,
5928) Dampfmühle.

Der Schule entlassene

Mädchen und Jungen

für leichte Fabrikarbeit gesucht.

Neußer Nudel- u. Stärke-Fabrik
Pet. Jos. Schram,
Neuß a. Rh. (5919

Jungen für leichte Arbeit gesucht. Oberstr. 29. (5925

Ein im Kleidermachen erfah.

Nähmädchen gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. Oktober gesucht. Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden. (5948

Frau Dr. Schlözer,
Viersen, Casinostraße 1.

Wer Stellung sucht, verlange die „**Deutsche Vakanzen-Post**", Eßlingen a. N. 347.

Fräulein, welches in der einf. und dopp. Buchführung, Korrespondenz, Maschinenschreiben und Stenographie ausgebildet ist, sucht dementsprechend

Stellung.

Offerten unter M Q P an die Expedition erbeten. (5947

Krawattenfabrik

sucht zum sofortigen Antritt

Lehrmädchen

zum Erlernen des Krawattenzuschneidens, welches gleich verdient. (5943

Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Nächste Geldlotterie Schon am 17.—19. d. Monats Ziehung! Gewinne Mk. **233 400 : 75 000, 20 000, 10 000, 5000** u. s. w. **zahle sofort ohne Abzug bar aus! Königsberger Lose** à Mk. **3.—**. Porto und Liste 30 Pfg. extra. zu haben bei **C. W. Korten,** Niederstrasse 62, **Neuss.**

Nachweisung

der im Regierungsbezirk Düsseldorf verseuchten Gemeinden und Gehöfte.

Es waren am 15. Juli d. J. an **Schweineseuche** verseucht: Kreis Essen (Ruhr) 1 Gemeinde mit 1 Gehöft; Kreis Cleve 12 Gemeinden mit 16 Gehöften; Kreis Rees 4 Gemeinden mit 5 Gehöften; Kreis Crefeld 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; Kreis Duisburg 1 Gemeinde mit 4 Gehöften; Kreis Mühlheim (Ruhr) 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; Kreis Mörs 9 Gemeinden mit 14 Gehöften; Kreis Geldern 13 Gemeinden mit 21 Gehöften; Kreis Kempen 8 Gemeinden mit 16 Gehöften; Kreis Düsseldorf 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; Kreis Elberfeld 1 Gemeinde mit 1 Gehöft; Kreis Mettmann 5 Gemeinden mit 5 Gehöften; Kreis Remscheid 1 Gemeinde mit 1 Gehöft; Kreis Neuß 3 Gemeinden mit 3 Gehöften. Zusammen 64 Gemeinden mit 93 Gehöften.

An **Rotz** waren verseucht: Kreis Essen (Ruhr) 1 Gemeinde mit 1 Gehöft.

An **Maul- und Klauenseuche** waren in anderen Regierungs-Bezirken verseucht: Posen 1 Gemeinde mit 1 Gehöft; Bromberg 1 Gemeinde 1 Gehöft.

Düsseldorf, den 26. Juli 1905.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Koenigs.

Die Herstellung eines **Aufenthaltsgebäudes** für Rottenarbeiter auf Bahnhof Neuß soll öffentlich vergeben werden.

Verschlossene mit der Aufschrift „Angebot für ein Aufenthaltsgebäude in Neuß" versehene Angebote sind bis zum **24. dss. Mts. Vorm. 11½ Uhr** an die unterzeichnete Bauabteilung, Neuß, Kapitelstr. 47a, kostenfrei einzureichen, wo alsdann die Oeffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (5955

Die Angebotsformulare und 1 Blatt Zeichnung liegen zur Einsicht bei genannter Bauabteilung aus und werden gegen portofreie Einzahlung von 1,55 Mk. in bar nicht in Briefmarken abgegeben.

Neuß, den 6. August 1905.

Königl. Eisenbahn Bauabteilung.

Farben! Lacke! Pinsel!

Empfehle sämtliche Sorten Farben,

trocken und fertig zum Anstreichen in Oel gerieben.

Copallack, Asphaltlack, Hutlacke, Fußbodenlacke in diversen Nuancen per ½ kg Dose **Mk. 1.50. Bestes Terpentinöl, Broncen** ꝛc.

Alle Sorten Pinsel, Weißquäste in Ia. Qualitäten.

Prima gekochtes Leinöl per Ltr. **45** Pfg., bei 10 Ltr. per Ltr. **40** Pfg.

Großes Lager in Gyps, Kreide, Cement.

Billigste Bezugsquelle am Platze

für Material-, Farb- und Kolonialwaren in bekannt nur besten Qualitäten. (5400

Bei Einkauf im Betrage von 25 Mk. 60 Pfg. Rabatt.

Cölner Warenhaus (Inh. J. Güls)

Büchel Nr. 10, Neuss Büchel Nr. 10.

Vorteilhafte Gelegenheit!

Die aus dem

Konkurs Gebr. Bauer, Düsseldorf, Kölnerstr. 16,

übernommenen [4491

Möbel, Teppiche, Dekorationen und andere Waren

werden, um die Lager zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Es handelt sich durchweg um beste gediegene Arbeiten eigener Fabrikation. Die Fabrikation ist nicht unterbrochen und werden Neuanfertigungen und Ergänzungen in gewohnter Weise ausgeführt.

Schützenlust — Hubertusschützen.

Morgen, Donnerstag, den 10. August, abends 8½ Uhr, beim Mitgliede **Balth. Ulrich,** Glockhammer: (5933

Ehrenabend der Hauptleute

wozu das wohllöbl. Komitee des Neußer Bürger-Schützen-Vereins, die Mitglieder und alle anderen Korpsangehörigen höfl. eingeladen sind. — Nach Schluß der Versammlung:

Ehrengeleite der Hauptleute nach ihrer Behausung.

Die Vorstände.

Neusser Artillerie-Corps.

Donnerstag, den 10. August cr., abends 8½ Uhr,

im Restaurant des Stadtgartens

bei Herrn Jos. Sommer:

Chef-Wahl

Verteilung der Chargen

verbunden mit (5940

Fest-Versammlung,

unter gefl. Mitwirkung eines Doppel-Quartetts des Männer-Gesang-Vereins „Cäcilia" und der Lück'schen Kapelle.

Nach Schluss:

Ehrenbegleitung des Chefs nach Hause.

Alle aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde des Corps werden hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Tapeten, Linerusta, Linoleum

in **bekannt größter** Auswahl, sowie 2004

Verglasungen

jeder Art

liefert zu **anerkannt reellen** und **billigsten Preisen**

Frz. Oidtmann Wwe.

(Inh.: Phil. Oidtmann).

Neuss,

Münsterstraße 13/15. Telefon 272.

Handelsregister zu Neuß.

Dem **Kurt Hennighausen,** Kaufmann, zu **Düsseldorf,** ist für die Firma **„Thomas & Beithen"** zu **Neuß** Prokura erteilt.

Neuß, den 26. Juli 1905.

Königl. Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Dorfstraße in Nievenheim liegt bei dem Postamt in Dormagen aus.

Düsseldorf, 7. August 1905.

Kaiserl. Ober-Postdirektion.
J. V.:
Hanssen.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der im hiesigen Rathause (Einwohner-Meldeamt Le Hanne'sches Haus) eingerichteten Nachweisestelle für kleine Wohnungen wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß der Nachweis für beide Teile unentgeltlich geschieht.

Die Vermieter werden ersucht, die zum 1. Oktober cr. frei werdenden Wohnungen anzumelden.

Neuß, den 5. August 1905.

Der Bürgermeister.
J. V.: Klein.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hrn. Fritz Hecker in Köln 1 M. — Hrn. Wilhelm Leimgardt in Borbeck 1 K.

Verlobt: Frl. Therese Becker mit Hrn. Peter Knöbel, Wiedenbrück.

Vermählt: Hr. Heinr. Brungs mit Frl. Johanna Drecker, Köln und Wipperfürth.

Gestorben: Fr. Karl Willichs, Klara Maria Hubertina geb. Claasen, 58 J., Grevenbroich. — Hr. Simon Ungricht, 68 J., M.-Gladbach. — Hr. Friedrich Schellmann, 62 J., Brauweiler. — Hr. Alexander von Schütz, 49 J., Kleve.

Am Donnerstag, 10. Aug. cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auktionslokale der Frau Wwe. Jos. Bollig zu Oberkassel:

1 Gosa

zwangsweise gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Neuß. Erhard,
5956) Gerichtsvollzieher.

Das vorigjährige

Kunst-Blatt

vom Kunstverein (Kriegsscene) billig zu verkaufen. (5953

Näh. bei **J. van Haag Neuß.**

Erststellige

Hypotheken

in beliebiger Höhe von Privaten und Kassen besorgt unter koulanten Bedingungen. (4059

Heinr. Kaiser,
Neuß a. Rhein, Canalstraße 5.
Telefon Nr. 306.

Haus

bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. (5950

Offerten unter Haus 10 an die Exped. dsr. Ztg. erbeten.

Zur Anfertigung von Drucksachen

als Einladungen, Programms, Text- und Liederbücher, Eintrittskarten, Mitglieds- und Ehren-Mitgliedskarten für

Konzerte, Theater, Vereinsfeste

und Drucksachen für Familien-Festlichkeiten, Hochzeiten etc.

in eleganter modernster Ausführung

bei billigster Berechnung, hält sich allerbestens empfohlen die

Buchdruckerei der Neusser Zeitung

Robert Noack

Neustr. 1. — Telephon 57.

Alle Neuheiten

in (204

Spazierstöcken

in großer Auswahl.

Pfeifen- und Stockfabrik

Frz. Pielsticker,

Neuß, Niederstraße 23.

Neußer Schach-Verein.

Donnerstag Abend 9 Uhr: Uebung für Barmen, auch für Nichtmitglieder.

Apollotheater, Düsseldorf.

Direktion J. Glück.

Vom 1. bis inkl. 30. Aug. 1905

Ensemble-Gastspiel des Hamburger Neuen Operetten-Theaters.

Direktion Max Monti.

Hamm.

Hecker's 5152

Garten-Restaurant.

Beliebtester Ausflugsort direkt am Rhein gelegen.

Prachtvoller Garten

Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.

Abendplatten der Saison entsprechend.

Weine bestrenommierter Firmen.

Besitzer **Otto Reinartz.**

Fst. Kräuteressig, Weinessig, sämtl. Gewürze, Pergamentpapier

empfiehlt in bekannter Güte

Eugen Moubis Wwe.

Oberstraße. 5545

Schönes Unterhaus,

vier große Räume, großes Zimmer der ersten Etage und Mansarde, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. (5952

Wo, sagt die Expedition.

Zwei herrschaftliche Wohnungen zum 1. Oktober oder später zu vermieten: (5954

Unterhaus 5—6 Räume und kleiner Garten.

I. Etage 5—7 Räume.

Rheintorstraße 18.

Eine kl. Familie (4 Personen) sucht per 1. September bezw. 1. Oktober eine **Wohnung** von 5 Räumen oder 4 Räumen und 1 Mansarde.

Gefl. Off. unter J besorgt die Exped. dsr. Ztg. (5949

Schöne abgeschloss. **2. Etage,** 4 große Räume, nebst 1 bis 2 Mansarden und allem Zubehör in geschlossenem Hause in der Nähe der Bahn 1. Okt. an bess. stille Familie zu vermieten.

5561] Furtherstraße 39.

Eine schöne **1. Etage** in besserm Hause per Oktober zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. (5634

Eine Etage, 6 Zimmer, ganz oder auch geteilt, per Okt. zu vermieten, auch kann Stallung und Garten beigegeben werden.

Näheres **Wilhelm Hoppe,** Flora-Drogerie, Furtherstraße 268. (5777

---

3 Zimmer-Wohnung bis 15. August, Nähe Marienkirche, ruhige Lage, gesucht. Off. unt. M 47 mit Preis, Straße, Stockwerk an die Exped. dsr. Ztg.

---

3 bis 4 durcheinandergehende **Zimmer** I. Etage, hofwärts, an kinderlose Leute zu vermieten.

5656) Furterstraße 39.

---

2 schöne Zimmer zu vermieten.

5944) Josefstraße 95.

Bessere Handwerker erhalten

Kost und Logis.

Wo, sagt die Exped. (5926

Zum Einmachen

empfehle: [5811

Salicyl-Wein- und Kräuteressig, sämtliche Gewürze, garantiert rein,

Pergamentpapiere, ferner

Rum, Arrac und Franzbranntwein.

J. Derstappen,

Neuß, Niederstraße 85.

Prima Spinat- und (5706

Feldsalatsamen

empfiehlt billigst

Wilhelm Pesch, Holzheim.

Dr. Siepen

zurück.

Von der Reise zurück;

Wohnung jetzt Drususstrasse 19

Dr. Niemeyer

Kreisarzt.

Zivile Preise! An die Damen! Zivile Preise!



Empfehle den geehrten Damen von **Neuß** und **Umgegend** meinen **vollständig** separaten, nach der Neuzeit elegant eingerichteten **Damen-Salon.** Jede Dame sitzt separat. **Damen-Bedienung: Champonieren.**

Jedes Damenhaar wird binnen 10 Minuten gewaschen und vollständig durch elektrische Warm- und Kalt-Luftgebläse getrocknet. Kein Gasgebrauch. **Geruchlos.** Anerkannt beste Haarpflege.

Atelier zur Anfertigung aller Haararbeiten. Die neuesten Haarunterlagen, Scheitels, Stirnlocken, Strähne, Zöpfe, Transformationen, Perrücken für Damen und Herren.

Großes Lager in Parfümerien, Seifen, Mode- und Frisierkämmen und sonstigen Toilette-Artikeln.

Depot unschädlicher Haarfarben für jede Nüance.

Erstklassiges Geschäft dieser Branche am Platze. (5939

Herm. Engelhardt,

Damen- und Herren-Friseur,

Treselderstraße 17, im Hause des Photographen F. Jähne.

Sauberste Bedienung! Sauberste Bedienung!

Bester Schutz gegen die Fliegenplage!

Unentbehrlich für Metzger, Bäcker, Wirte ꝛc.

Zimmer-Ventilatoren

(Patent Bergmann) (4178

für elektrischen Antrieb in jeder Leistung und Preislage.

Ernst & F. Wiebel.

Büchel 24. Telefon 250.

Schon in einigen Tagen, **vom 4. bis 11. Sept. cr.** Ziehung der nachweislich chancenreichsten

Man beachte: Die hohen Gewinne, den geringen Einsatz Die grosse Chance.

Tilsiter Lotterie 21 000 Gew. Ges.-Wert **185 000 Mark.** 5934

Haupttr. Wert M. **30 000, 20 000, 10 000.**

Man kaufe nur die besten Lose à I M., II Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg.

General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldf.

In Neuss zu haben bei: C. W. Korten, Niederstr. 62.

Wilh. Heidbüchel, Neuß,



Büchel 35, Telephon 378, empfiehlt

Einkochtrüge

aus Steinzeug,

mit Metall- oder Glasdeckel, **für Salat- und Schneide-Bohnen,**

Adler-Konservegläser, Ideal-Konservegläser für Obst, Gemüse ꝛc.

Versand unter Garantie für bruchfreies Eintreffen.

Alle Verglasungen jeder Art

werden billigst und reell ausgeführt von

F. W. Riep,

Büttgerstraße 1, **Neuß a. Rh.,** Telephon 279,

Tapeten-, Glas- und Farbwarenhandlung

Linoleum, Linerusta, Wachstuche ꝛc.

en gros en detail

Größtes Glaslager am Platze.

Gute Glaser-Diamanten

von Mk. 2,50 und höher.

Der Sommerfahrplan

ist das Stück zu 10 Pfg. zu haben in der **Expedition der Neußer Zeitung** und in den Buchhandlungen den Herren **J. van Haag,** Büchel, **Th. Pannenbecker** Büchel und **M. J. Tonet,** Markt.